

Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N^o 86.

Dienstag, den 26. Oktober

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indeß wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, Bäckerstr. N^o 90. Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. Die Redaction.

An die Auswanderer nach Süd-Australien.

(Schluß.)

Zur Verproviantirung muß, was die Hauptartikel betrifft, außer dem Proviant für die Schiffsmannschaft wenigstens mitgenommen werden, und zwar im Durchschnitt für jeden Passagier ohne Unterschied des Geschlechts und des Alters, an Wasser: zwei Orbst für die Zeit von 26 Wochen; an Fleisch: 2½ Pfund und an Speck, wenn es gesalzen ist, 1 Pfund oder, wenn es geräuchert ist, ¾ Pfund für die Woche, oder, sofern in einzelnen Fällen ein anderes Verhältniß zwischen Fleisch und Speck vorgezogen werden sollte, nach dem Maasstabe, daß 1 Pfund Fleisch gleich ¾ Pfund gesalzenem oder ¾ Pfund geräuchertem Speck geachtet wird, ohne daß übrigens bei diesen verschiedenen Gewichtsbestimmungen die Pöckel in Anschlag gebracht werden darf; an Brod: 5 Pfund für die Woche; an Butter: ¾ Pfund für die Woche; eine hinreichende Quantität von Gemüse, als: Kartoffeln, Bohnen, Erbsen, Pflaumen u. s. w. und von Mehl. Die Schiffs-Expedienten haben für den Fall, daß bei der Ankunft der Passagiere in Bremerhaven oder Begeßack die Aufnahme noch nicht sogleich erfolgen könnte, für einstweiligen Unterhalt derselben durch einen daselbst anwesenden Bevollmächtigten die gehörigen Einschickungen zu treffen, widrigenfalls sie für alle von der dortigen Behörde etwa aufzuwendenden Kosten verantwort-

lich sein werden. Für den Fall, daß dem Schiffe in den Europäischen Gewässern ein Unglück zustoßen sollte, wodurch dasselbe außer Stand gesetzt würde, zur Fortsetzung der Reise weiter dienlich zu sein, soll das Passageld sämtlicher geretteter Passagiere und außerdem eine auf achtzehn Rthlr. für jeden derselben sich belaufende Summe zur Verwendung stehen, um damit zunächst die Kosten der Rettung der Passagiere und ihrer Effecten, und die Kosten ihres einstweiligen Unterhalts, so wie die zu ihrer Weiterbeförderung nöthigen Passagelder zu bestreiten und soll den Passagieren für ihre erweislichen Verluste so viel als thunlich Ersatz geleistet werden.

Die Uebertretungen dieser Vorschriften ziehen folgende Strafen nach sich: Die Ueberschreitung der vorgeschriebenen Zahl der Passagiere für jeden zu viel verschifften Passagier eine Geldstrafe bis zum dreifachen Betrage des durchschnittlichen Passagepreises; die Versäumung der gedachten Verpflichtungen wegen Tüchtigkeit des Schiffs und wegen der vorschriftsmäßigen Verproviantirung desselben, so wie wegen Erlangung der erforderlichen Bescheinigungen eine Geldstrafe bis zu 500 Thaler. Die Vorschriften der Verordnungen vom 8. April 1840, 6. Juni 1842 und 30. Mai 1845 bleiben, soweit sie nicht durch gegenwärtige Verordnung abgeändert worden sind in Kraft. — Bremen, Senatsbeschuß vom 1. Juni 1846.

(Eingefandt.)

Im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen Nr. 230 d. J. pag. 2928 und 29. ist ein Artikel über „Hagel bei Nacht“ enthalten und wird darin aufgefodert, über diesfällige Erfahrungen Nachricht zu geben. Im Jahre 1822, als ich das der Frau Herzogin von Sagan gehörige Amt Kleinik, Grünberger Kreises, in Pacht hatte, fiel im Monat Mai Abends zwischen 9 und 10 Uhr so starker Hagel, daß sämtliche Fenster der südlichen Seite des Schlosses zerschlagen wurden. Am 10. Mai 1836 ist auf meinem Gute Tschoplau, Freistädter Kreises und Umgegend, des Nachts so viel und starker Hagel gefallen, daß der Gutsbesitzer J.... auf St.....f Entschädigung für verhagelten Raps erhalten hat. S.

(Eingefandt.)

Endlich wissen wir wieder was die Uhr geschlagen hat, denn seit dem 21. dies. Mts. Nachmittags um $\frac{1}{4}$ auf 4 Uhr, verkündete unsere neue Stadt-Uhr ihre ersten Töne; es erscheinen uns, wenn auch nicht Allen, doch den Mehrsten, diese Töne noch sehr dumpf und langsam der Schlag; Herr Möllinger wird daher ersucht, der Uhr einen hellern Ton und einen etwas schnellern Gang beizubringen, die neuen Zeiger an der Uhr, der Minutenzeiger ist erst zugetreten, früher war keiner an der Uhr, sind auch noch nicht in Ordnung, wenn Herr Möllinger noch einige Zeit sich hier aufhält, wird dem Mangelnden nachgeholfen werden, dann wollen wir sagen, Herr Möllinger hat es verstanden, die richtige Zeit anzugeben, und dieß verstehen ja alle guten Berliner dem Schloß gegenüber. — r —

Anfrage.

Kann eine Stiefmutter, die ihre erwachsenen Stiefkinder durch ihren rechten Vater verstoßen läßt, die jüngern schlecht behandelt und ihnen nicht einmal satt zu essen giebt, nicht polizeilich bestraft und zur Erfüllung ihrer übernommenen Pflichten streng angehalten werden.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im Oktober: Dienstknecht Schmidt mit Christiane Klinge. Schuhmachermstr. Zeichert mit der Schneider-Wittfrau Förster. Fleischerstr. Scheuer in Seichau mit Jungfer Ernestine Hartmann. Buchhändler und Buchdruckereibesitzer Weigmann zu Schweidnitz, mit Jungfer Rosalie Melker. Inwohner Gottlieb Wiesner mit Jungfer Rosine Ludwig.

Goldberg. Den 19. Oktbr. der Gastwirth Theodor Adolph Gottfried Sost mit Emma Wilhelmine Starke. Den 20. der Fleischhauer Jph. Friedr. Hoberg mit Jgfr. Bertha Mathilde Klitscher.

Hannau. Den 11. Oktbr. der Inwoh. Wilh. Siegemund mit Ernestine Hajnke aus Kreibitz. Den 11. der Handelsmann Gottfried Fest in Ulbersdorf mit Rosine Wiemann aus Zammendorf.

Geboren.

Liegnitz, im August: Frau des Königl. Bau-Inspector Tischler e. S. Im Oktober: Frau des Maurergesell Hentschel e. S. Frau des Schneider Geister e. S. Frau des Seifensiederstr. Dünnebie e. S. Frau des Schneidermstr. Bauer e. S. Frau des Lederzurichter Wielich e. S. Frau des Inwohner Menzke in Barschdorf e. S. Frau des Inwohner Linz in Barschdorf e. S. Frau des Mühlenbauers gebülfe Günther e. S.

Goldberg. Den 21. Septbr. dem k. Brief-Post-Boten Kuhnom 1 S., Ernst Paul Alfred Hugo. Den 25. dem Aretschambes. Scholz in Rendorf 1 S., Caroline Mathilde Emma. Den 4. Oktbr. dem Bäcker Wolf 1 S. Aug. Friederike Agnes.

Hannau. Den 20. Septbr. dem Freistellbes. Schumann in Ober-Hermsdorf 1 S., Gust. Herrm. Aug. Den 28. dem Musikus Römer 1 S., Hugo Carl Aug. Den 4. Oktbr. dem Schäferknecht Schiller in Bilau 1 S., Emilie Ernestine. Den 5. dem Freigutsbes. Willenberg 1 S., Joh. Wilh. Rindolph.

Gestorben.

Liegnitz, im Oktober: Frau des Musikus Franke, 40 J. 21 S., Brustentzündung. Sohn des Musikus Franke, 6 W., Krämpfe. Sohn der unverheh. Schmelling, 2 M., Krampf und Schlag. Inwohner: Wittwe Geisler, 66 J. 4 M. 24 J., Schlagfluß. Tochter des Tagearbeiters Linke, 20 W., Krämpfe. Frau des Postillion Schramm, 56 J., Lungenschlag.

Goldberg. Den 14. Oktbr. Frau des Stellbes. Haude Anna Rosine geb. Bänisch, 42 J. 6 M. Den 14. der Schuhmacher Ludwig Kretschmer, 51 J. 3 M. 11 J. Den 17. Frau des Tuchmacher Bente, Christiane Dorothea geb. Bachmann, 65 J. 2 M. 8 J. Den 19. Sohn des Kaufmann Post, Richard Ferdinand Oskar Hugo, 1 J. 1 M.

Hannau. Den 13. Oktbr. die Hospitalitin Christiane Nothe geb. Liebig, 68 J., an Wassersucht. Den 16. der Zächnermeister Benjamin Seidel, 63 J. 6 M. 12 J., an Abzehrung.

Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 30. October Punkt halb acht Uhr Aufnahmeballotage. — Vortrag des Lehrers Herrn Rüffer: über die häusliche Erziehung, und wie sie der Schule am besten vorarbeitet. Der Vorstand.

Volksgefangverein. Montag den 1sten bei
Walter.

Großherzoglich Badisches Staats-Eisen- bahn-Anlehen von fl. 14,000,000

Rückzahlbar durch 400,000 Prämien, eingetheilt
in Gewinne von fl. 50,000, 40,000, 35,000 2c. 2c.
(geringster Gewinn fl. 42.)

Die nächste Verloosung findet in Carls- ruhe am 30. November statt.

Hierzu kann man sich bei unterzeichnetem Hand-
lungshause theiligen und zwar
mit 1 Actie f. 1 preuß. Thlr. mit 12 Actien f. 9 pr. Thlr.

" 6 " " 5 " " " 25 " " 18 " "

Pläne, sowie jede Auskunft unentgeltlich. Die
amtliche Ziehungsliste wird jedem Theilnehmer nach
der Ziehung zugesandt.

Moritz J. Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Der Verloosungsplan kann auf dem Comp-
toir dieses Blattes eingesehen werden. — Auch wer-
den dort Bestellungen entgegen genommen.

Die Feuer-Versicherungs-Anstalt Borussia

zu Königsberg in Pr., mit einem Grundkapital
von **Zwei Millionen** Thaler Pr. Cour., versich-
ert: mit wenigen Ausnahmen bewegliche und un-
bewegliche Gegenstände, und vergütet den Schaden
und Verlust, welcher an den beantragten Gegen-
ständen in Folge eines Brandes oder Blitzes, ent-
standen, sei es durch Verbrennen, durch Abhanden-
kommen, durch Beschädigung beim Löschen, Nieder-
reißen, durch erwießen nothwendiges Ausräumen,
oder durch die zur Hemmung des Brandes nöthig
gewordene absichtliche Beschädigung oder Vernich-
tung. Zur unentgeltlichen Verabreichung der Ver-
sicherungsanträge, zur Ertheilung von näherer Aus-
kunft, und zum Schluß von Versicherungen, empfiehlt
sich

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz, den 23. Oktober 1847.

Preussische Renten-Versicherungs- Anstalt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Wahl zweier Mitglieder des Kuratoriums
der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt und
zweier Stellvertreter derselben an die Stelle der sta-
tutenmäßig auscheidenden Mitglieder und Stellver-
treter, sowie zur Wahl zweier Revisions-Commissa-
rien und zweier Stellvertreter derselben für die Jahre
1848 und 1849 wird hierdurch eine General-Ver-
sammlung der Mitglieder gedachter Anstalt auf

**den 1. Dezember, Mittags 12 Uhr, im
Geschäftslokal derselben (Mohrenstr.
No. 59.)**

ausgeschrieben.

Indem wir hierzu die Stimmberechtigten unter
Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 57. der
Statuten erbenst einladen, zeigen wir zugleich an,
daß die Kandidaten-Liste vom 15. November ab in
dem gedachten Geschäftslokal eingesehen werden kann,
unde rsuchen diejenigen Mitglieder der Anstalt, welche
erst nach ihrem Beitritt ihren Wohnsitz hierher ver-
legt haben, davon die Direction der Renten-Anstalt,
Behufs Bervollständigung der Wahl-Liste in Kennt-
niß zu setzen.

Berlin, den 13. Oktober 1847.

Kuratorium der Preuß. Renten-Versicher.-Anstalt.
Schulze.

Vorstehende Annonce bringt zur öffentlichen Kennt-
niß

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz, den 23. Oktober 1847.

Preussische Renten-Versicherungs- Anstalt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die unterzeichnete Direction veröffentlicht hier-
mit den Stand der diesjährigen Sammelperiode am
1. Oktober c. nach den bis heute eingegangenen
Agentur-Abrechnungen:

1) 5810 Einlagen mit einem Geldbetrage von
62,630 Thlr.,

2) an Nachtragszahlungen für alle
Jahresgesellschaften 97,803
während der vorjährige Stand zur nämlichen Zeit
dagegen war:

4804 Einlagen mit 79,377 Thlr.

Nachtragszahlungen 95,712

Zugleich bemerken wir, daß die diesjährige Sam-
melperiode statutenmäßig am 2. November geschlos-
sen wird.

Berlin, den 18. Oktober 1847.

Die Direction der Preuß. Renten-Versicher.-Anstalt.

Vorstehende Annonce erlaubt sich hiermit zur öf-
fentlichen Kenntniß zu bringen

L. Dühring,
Haupt-Agent.

Liegnitz im Oktober 1847.

E. bekommt Antwort auf früherem Wege.

Die erste Sendung ächte Teltower Rübchen
empfang und empfiehlt

J. C. Fischer,
Frauenstraße No. 523.

Unterzeichneter empfiehlt einem hochgeehrtem Publikum ganz gutes ächt polnisches Schenfleisch und bittet um gütige Abnahme.

Gustav Selbing,
Fleischermeister.

Haynauerstr. vis à vis der Königl. Ritter-Akademie.

An der letzten Soirée sind in der Loge 2 Regenschirme stehen geblieben; die Eigenthümer können solche gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
Manegold.

Französisches Cannevas-Papier und Blumen und Wickelpapier empfiehlt

J. Döbauer,
Papier- und Steinguthandlung, Burgstr. 335.

Der in No. 83. d. Bl. angemeldete Wachtelhund ist zwar abgeholt, der Eigenthümer hat aber die versprochenen Insertionsgebühren noch nicht entrichtet.
Landmann.

Frischen ger. Rhein-Lachs

so wie

ächt holländische Heeringe
empfehlen
Carl August Rötter.

Schweizer Parmesan,

Chester- und

Schweizer Sahnkäse,

empfehlen neuerdings und offerirt

Carl August Rötter.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktober.	Barom.	Th. n. N.	Wind.	Wetter.
21. Mitt.	27° 9"	+ 12°	S.	Etwas Regen.
22. Früh	27° 9"	+ 7,5°	NW.	Bewölkt, dann heit. sehr wind.
" Mitt.	27° 9,75"	+ 11°	WNW.	Sonnenschein, Volk. sehr wind.
23. Früh	27° 10"	+ 3,5°	WSW.	Heiter.
" Mitt.	27° 8,9"	+ 9°	SO.	Heiter, Abends überwölkt.
24. Früh	27° 6"	+ 6°	WSW.	halbheit. trübe und stürmisch.
" Mitt.	27° 5"	+ 13°	W.	Sehr trübe.
25. Früh	27° 5,9"	+ 6°	W.	Halbheit.

Branntweinpreise.

Berlin. Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 15. Oktober 27½ und 28 Thlr.; am 16.: 28 und 28½ Thlr.; am 18.: 28 und 28½ Thlr.; am 19.: 28½ Thlr.; am 20.: 28½ Thlr.; am 21.: 28½ und 28½ Thlr., frei ins Haus geliefert, per 200 Qrt. a 54 pEt. oder 10,800 pEt. nach Tralles. Kornspiritus: ohne Geschäft.

Breslau. Für Spiritus stellte sich viel Frage ein, und trotz ziemlich ansehnlicher Zufuhren von Berlin wurde Locowaare fast täglich mit 14½ und 14½ Thlr. begeben. Heute wurde 14½ und 14½ Thlr. bezahlt, und hält man jetzt etwas höher. Lieferung bis Medio November mit 13½ Thlr. bezahlt und noch Geld.

WECHSEL, GELD- UND EFFECTEN-COURSE.

Breslau, den 23. October.

WECHSEL-COURSE.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	— 142½
Hamburg in Banco	à Vista	— 152½
Dito	2 Mon.	— 152½
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	— —
Wien in 20 Kr.	2 Mon.	— —
Berlin	à Vista	— 151½
Dito	2 Mon.	— 99½

GELD-COURSE.

Holländ. Rand-Ducaten	—	95½
Kaiserliche Ducaten	—	—
Friedrichsd'or	—	113½
Louisd'or	—	112
Poln. Courant	—	97½
Poln. Papier-Geld	—	—
Wiener Banco-Noten 150 Fl.	104½	—

EFFECTEN-COURSE.

	Z.F.		
Staats-Schuld-Scheine	3½	—	92½
Seehandl.-Präm.-Scheine à 50 R.	—	90½	—
Breslauer Stadt-Obligationen	3½	—	—
Dito Gerechtigkeits dito	4½	—	—
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe	4	101½	—
Dito dito dito	3½	93½	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	3½	—	—
Dito dito — 500 —	3½	97½	—
Dito Lit. B. — 1000 —	4	—	—
Dito dito — 500 —	4	101½	103
Dito dito	3½	94½	—
Disconto	—	—	—

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 22. October 1847.

	Rthl. Sgr.		Rthl. Sgr.
Weizen pr. Schfl.	3 2½	Kartoffeln pr. Schfl.	— 26
Roggen " " 2 11		Butter : pr. Pfd.	— 6½
Gerste " " 1 27		Eier . . pr. Schfl.	— 24
Hafer " " — 29		Stroh . . " 5	5
Erbsen " " 2 6		Heu . . pr. Entr.	— 20